



Rundbrief Informationen zum Jahr 2019/2020

Alfeld, 23.12.2020

Liebe Gleichgesinnte und Förderer unseres Vereins

TIERSCHUTZ
ENTWICKLUNGSHILFE EV.

zum Jahreswechsel möchten wir Ihnen mit diesem Schreiben einen kleinen Überblick über das Geschehen der vergangenen 2 Jahre geben. Bezüglich 2019 haben wir ja jeweils aktuelles auf unserer Homepage berichtet und der eine oder andere von Ihnen hat dies auch gelesen. In diesem Jahr hingegen hat sich auf unserer Homepage bedingt durch die Pandemie wenig getan. Dennoch gibt es auch aus 2020 zu berichten.

Rückblick 2019

Highlight des Jahres 2019 war zweifellos wieder die Kastrationsaktion, die diesmal in Sovetsk (ehem. Tilsit) im Kaliningrad-Gebiet stattgefunden hat. Parallel dazu lief noch eine kleine Kastrationsaktion in Tschernjachowsk (ehem. Insterburg). Bei den beiden Aktionen zu der 4 Mitglieder unseres Vereins gereist sind, konnten in 5 Tagen in Summe 347 Tiere kastriert werden. Es hat alles bestens geklappt! Gefreut haben wir uns auch über die Teilnahme von 2 Studentinnen der Vet.medizin aus Moskau. An dieser Stelle besonderen Dank an diejenigen, die mitgereist sind.



(Näheres auf unserer Homepage unter Aktuelles / News: Die Aktion April 2019 war ein voller Erfolg; <https://www.tierschutz-entwicklungshilfe.de/index.php/news-hidden/28-die-aktion-april-2019-war-ein-voller-erfolg>)



Wie auf unserer Homepage zu lesen waren wir im Juni 2019 auf dem Hoffest der Tierärztin Martina Sander in Freden vertreten, sowie auf dem Sommerfest des Alfelder Tierschutzvereins, zu dem man uns eingeladen hatte. Außerdem waren wir auf 2 Flohmärkten vertreten.

Am 29.11.2019 fand eine Außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

Unsere Vorsitzende Ekaterina hatte bereits davon berichtet, dass wir von einem kleinen Tierschutzverein in Kasachstan, der von unseren Aktivitäten im Kaliningrad-Gebiet gehört hatte, angeschrieben worden sind. Man bat uns um Hilfe bei der Kastration der Tiere in ihrem Tierheim. Ekaterina und Wilhelm Funke fühlten sich sehr stark an die Anfänge im Kaliningrad-Gebiet erinnert und wollten diesen Verein nicht „allein lassen“. Allerdings kann unser Verein eine solche Aktion, die ca. 5.000 km entfernt stattfinden soll, finanziell nicht tragen. So haben wir uns an eine große Stiftung gewandt und um Hilfe gebeten. Nach einem großen bürokratischen Akt erhielten wir die Zusage finanzieller Unterstützung, sofern wir bereit wären, auch eine Kastrationsaktion in Minsk (Belarussia) zu organisieren. Auch hier sollte es sich auch um die erste Aktion solcher Art handeln sollte. Nun war dringender Handlungsbedarf gegeben, eine Entscheidung per Mitgliederversammlung herbeizuführen. Die Abstimmung auf der Versammlung ergab einen positiven Beschluss für die Durchführung der beiden Aktionen. Wir sind jedoch weiterhin auf Spenden angewiesen, um die beiden Aktionen tatsächlich durchführen zu können, da nicht alle entstehenden Kosten gedeckt sind. (Näheres auf unserer Homepage unter Aktuelles / News: Kastrationsaktionen 2020 sind beschlossen; <https://www.tierschutz-entwicklungshilfe.de/index.php/news-hidden/31-kastrationsaktionen-2020-sind-beschlossen>)

Dass ab diesem Zeitpunkt sehr viel organisatorische Arbeit notwendig wurde, kann man sich sicher vorstellen.

Rückblick 2020

Ende Februar 2020 fand ein Treffen zu vorbereitenden Gesprächen mit Vertretern von örtlichen Tierschutzvereinen, der Leiterin eines staatlichen Tierheims und politischen Vertretern in Minsk statt. Der Wille zu dieser Reise war bereits Anfang Dezember bei einem Besuch unserer Ansprechpartnerin der Stiftung in Paris angesprochen worden. Inzwischen war es für uns zwingend notwendig geworden, vor Ort wichtige Entscheidungen zu treffen.



(Näheres auf unserer Homepage unter Aktuelles / News: Vorbereitende Reise nach Minsk; <https://www.tierschutz-entwicklungshilfe.de/index.php/news-hidden/34-vorbereitende-reise-nach-minsk>)

Auf Grund der Pandemie mussten die beiden geplanten Kastrationsaktionen für Minsk (Belarussia), wie auch Semei (Kasachstan) verschoben werden. (Näheres auf unserer Homepage unter Aktuelles / News: Termine für Kastrationsaktionen in Minsk und Semei sind verschoben; <https://www.tierschutz-entwicklungshilfe.de/index.php/news-hidden/35-termine-fuer-kastrationsaktionen-in-minsk-und-semeii-sind-verschoben>)

An dieser Stelle möchten wir auf jemanden aufmerksam machen, den unsere 1. Vorsitzende während Ihres Aufenthalts in Minsk kennengelernt hat: Juri Valko. Sein "Tierheim" namens SONNE für ALLE liegt etwa 40 km außerhalb von Minsk. Über ihn möchten wir am Ende dieses Schreibens etwas mehr berichten.



Einige Tage zuvor hatte in Kaliningrad der Tag der Herzlichkeit stattgefunden. Hier geht es um Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, um Ihnen u.a. Verständnis für Tiere näher zu bringen. Wir selbst konnten an dieser 2-tägigen Aktion leider nicht teilnehmen (wir waren von dem Veranstalter angeschrieben - und gebeten worden, aktiv teilzunehmen). Ekaterina hatte aber mit 2 Tierschützerinnen aus Kaliningrad gesprochen (Larissa Prozan und Marina Gorlatschowa), die unsere Arbeit sehr gut kennen und vor Ort unterstützen, uns zu vertreten.



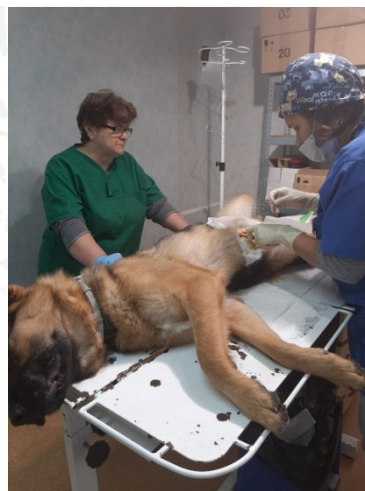
(Näheres auf unserer Homepage unter Aktuelles / News: Tag der Herzlichkeit – am 15. Februar in Kaliningrad; <https://www.tierschutz-entwicklungshilfe.de/index.php/news-hidden/33-tag-der-herzlichkeit-am-15-februar-in-kaliningrad>)

Es fand dann doch eine kleine Kastrationsaktion 2020 statt:

Zwar zeitlich sehr verschoben, wurden dann in Tschernjachowks durch „unsere“ Tierärztin Olga Ksenz im November in einem Zeitraum von 3 Tagen 86 Tiere kastriert, von denen 54 Hündinnen, 13 Rüden, 18 Katzen und 1 Kater waren.



Die Aktion wurde aus persönlichen Gründen von Olga dann unterbrochen und wird im Januar fortgesetzt. Beteiligt an der Aktion waren neben Olga Ksenz unsere „altbewährte“ Milena Asarowa, sowie Larissa Prozan und Aljona Kurotschkina. Geschuldet der Corona Pandemie waren an dieser Aktion keine Studenten beteiligt.





Wir wurden Anfang Dezember von der 2-sprachigen Online-Zeitung DAZ zum Thema Kasachstan angesprochen und gebeten, ein paar Fragen in Bezug auf den dortigen Umgang mit Streunern zu beantworten. Das haben wir nach bestem Wissen und Gewissen getan. Inzwischen ist der Artikel online geschaltet.

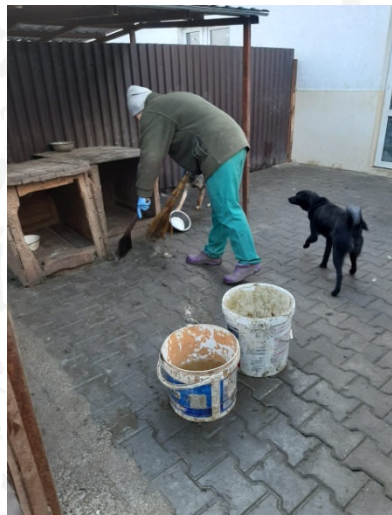
Hier der Link: <https://daz.asia/blog/streuner-in-kasachstan/>

Wir würden uns freuen, wenn der Artikel viele Leser findet.

Inzwischen haben wir auch einen FACEBOOK Account. Er wurde von unserem 2. Vorsitzenden Andreas Möker ins Leben gerufen und wird von ihm betreut.

Hier der Link: <https://www.facebook.com/Tierschutz-Entwicklungshilfe-eV-108917417699823>

Und selbstverständlich geht es in dem von uns betreuten Tierheim LAIKA in Krasnojarskoe



im Kaliningrad-Gebiet langsam, aber stetig voran!



Inzwischen kochen wir einen Großteil des Futters selbst.

Erstaunlicher Weise gibt es auch Hunde, die das Trockenfutter besser vertragen, als das gekochte Futter. Wir achten mit Sicherheit darauf, dass in dem gekochten Futter nur vernünftige Lebensmittel verarbeitet werden. Obwohl wir nun unseren Helfern dort etwas mehr Geld für ihre Arbeit geben, zusätzliche Energie- und Fahrkosten haben ist es günstiger, als das Fertigfutter zu kaufen.

Auch dort ist der Wasserspiegel gesunken, sodass wir den Brunnen werden tiefer legen -, oder ggf. einen ganz neuen Brunnen ausheben müssen. Noch funktioniert alles, aber im Sommer 2020 wurde es manchmal recht knapp.



Es befinden sich zur Zeit ca. 30 Hunde in unserer Obhut.



Am schönsten ist es, wenn die Hunde aus ihren Zwingern herauskommen und frei auf dem Grundstück toben können.

Bedingt durch die Corona-Epedemie kommen die Schulkinder jetzt leider / selbstverständlich nicht mehr in unser Tierheim. Im Rahmen der ersten Corona-Welle war der dortige Lockdown strenger, als bei uns. Momentan wird es dort lockerer gehandhabt, als bei uns hier in Deutschland. Aber der nächste Lockdown im Kaliningrad-Gebiet beginnt am 28.12. Das sollte aber hoffentlich keine großen Auswirkungen auf unser Tierheim haben.

Wir möchten nicht vergessen, 2 Personen aus dem Kaliningrad-Gebiet zu erwähnen, die ihre eigenen „kleinen“ Tierheime betreiben und uns treue Freunde geworden sind.



Larisa Prozan lebt mit ihrer bettlägerigen Mutter in der Nähe von Kaliningrad und kümmert sich dort zusammen mit ihrer Freundin zur Zeit um ca. 30 Hunde.



Sie unterstützt auch unser Tierheim sehr, indem sie für uns des Öfteren Dinge in Kaliningrad erledigt und auch das Futter für uns nach Krasnojarskoe fährt.



Ihr Auto ist nicht gerade in bestem Zustand. Aber ein anderes kann sie sich nicht leisten. Unser ältestes Mitglied hat es durch Spenden ermöglicht, dass Larisas Auto heute wieder läuft (es war zwischendurch ausgefallen). So hat also auch unser Tierheim davon profitiert, dass Larisa weiterhin mobil ist.



Danke Larisa !!

Und da ist unbedingt auch Marina Gorlatschowa zu nennen.

Sie wohnt ebenfalls bei Kaliningrad und kümmert sich in ihrem Tierheim derzeit um ca. 60 Hunde!! Marina ist auch jemand, auf den unbedingt Verlass ist!

Ein Tierarzt aus Kaliningrad hat ein kleines Video über sie und ihre Freundin, bzw. über ihr Tierheim gemacht. Hier der Link: <https://youtu.be/j1vkDzkUc9c>



Danke Marina !!



Jetzt – wie oben angekündigt – ein Bericht zu Yuri Valko aus Weißrussland und seinem Tierheim SONNE FÜR ALLE: Bei nahezu all seinen Hunden handelt es sich um solche, die Gefahr liefen, in einer Tötungsstation zu landen. Nachdem sich herumgesprochen hatte, dass es jemanden gibt, der sich der Tiere annimmt, gibt es immer wieder Menschen, die mit ihrem Tier zu ihm kommen und ihn vor die Wahl stellen: "Entweder Du nimmst ihn, oder ...".

Katja bezeichnet die Lage (die Gegend) des Tierheims als sehr schön, was bei den Fotos leider nicht wirklich deutlich wird.



Das Grundstück hat an 3 Seiten sozusagen natürliche Grenzen, die durch einen See und Wasserläufe gebildet werden.

Und die eine offene Seite stellt sich im Lauf des Gesprächs und der Führung über sein Refugium auch als Problem heraus: Seine Hunde sind friedlich und tun keinem Menschen etwas zu Leide. Aber sie sind neugierig und laufen auf Menschen zu, die dort vielleicht spazieren gehen, Pilze sammeln, Wir wissen selbst aus leidlicher Erfahrung, wie sehr sich viele unserer Mitmenschen an Hunden stören

können. Yuri Valko hat permanent Angst, dass jemand zu einer Behörde geht, sich beschwert oder sonstige Vorwürfe erfindet und er dann dort nicht mehr mit den Hunden bleiben darf.



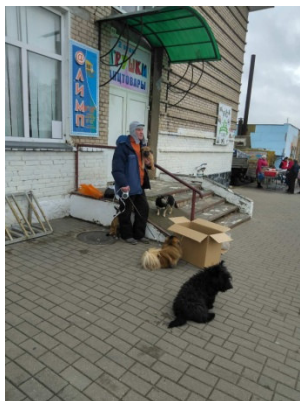


So kam ein paar Wochen zuvor ein junger Mann auf das Grundstück und forderte ihn auf, all die Tiere töten zu lassen. Er wolle ganz in der Nähe ein Haus bauen und er würde sich bereits jetzt von den Hunden belästigt fühlen.

So ist es also einer seiner großen Wünsche, den Bereich des Grundstücks, das keine natürliche Grenze hat, durch einen Zaun zu sichern.

Auch wäre es schön, wenn er all die Neuankömmlinge in einem Zwinger mit Auslauf zunächst etwas separieren könnte, damit sie sich an die neue Umgebung -, wie auch die dortigen Hunde an "die Neuen" gewöhnen können. Es ist immer ein "Akt", wenn neue Hunde in solche eine große Meute kommen.

Man kann sich vorstellen, dass sein Einkommen bei Weitem nicht ausreicht, um für sich und seine Tiere zu sorgen.



Deshalb geht er regelmäßig in den nächstgelegenen Ort Marina Gorka und auch nach Minsk, um dort am Marktplatz für die Tiere zu betteln.

So steht er also regelmäßig auf den beiden Märkten und hat immer ein paar Hunde dabei. Häufig auch Welpen, die man ihm abgegeben hat.

Er ist dort inzwischen so bekannt, wie jemand, der seit Jahren regelmäßig und zuverlässig seinen Marktstand aufbaut. Allerdings ist er ja kein Verkäufer und hat keinen Stand. Er steht aber möglichst immer an der gleichen Stelle. Welpen - wenn dabei - in einem Karton und ansonsten die Hunde ggf. auf einer Pappe sitzend/ruhend.

Er nimmt nie wirklich viele belarussische Rubel ein. Aber es kommen häufig Menschen zu ihm auf den Markt. Das sind in der Regel Menschen, die selbst einen Hund oder eine Katze haben und es sich nicht leisten können, zu einem Tierarzt zu gehen. Meist fragen sie ihn



dann nach seiner Meinung/Einschätzung zu Themen wie Auffälligkeiten bei den Tieren oder notwendigen Impfungen, Behandlung gegen Parasiten etc..

Viele der Schulkinder des Gymnasiums in Marina Gorka mögen ihn und wollen ihm helfen. So sammeln sie hin und wieder für ihn und bringen ihm ab und zu einen Sack Futter für die Hunde. **Eine Geste, die uns sehr berührt!** Ihnen dürfte ja bekannt sein, dass es uns ein besonderes Anliegen ist, in der Gesellschaft - und insbesondere bei der Jugend die Liebe/Zuneigung zu Tieren zu wecken/zu

fördern. Also: es ist uns wichtig, dass insbesondere die nächsten Generationen lernen, Leben zu respektieren und zu merken, wie schön es sein kann, die Sympathie, Freude und das Vertrauen von einem Tier geschenkt zu bekommen. Daher freut es uns, dass es Schulkinder gibt, die versuchen, das Tierheim "Sonne für Alle" zu unterstützen!

Inzwischen haben wir in unserem Bekanntenkreis bereits von Yuri Valko erzählt. Und es gab schon einige Resonanzen und Spenden für ihn und sein Tierheim. Geplant war es, die Spenden mit zu der Kastrationsaktion nach Minsk zu nehmen, um sie ihm zu übergeben. Jetzt müssen wir damit warten, bis sich in Bezug auf das Corona-Virus alles beruhigt hat und dann einen neuen Termin finden.

An dieser Stelle vielen Dank noch einmal an die Spender, die bereits etwas für Yuri Valko und das Tierheim Sonne für Alle gespendet haben. Trotz der Pandemie konnten wir ihm bereits etwas von den



Spenden zukommen lassen, indem wir uns zweimal mit einem LKW-Fahrer aus Minsk auf der A2 Richtung Berlin getroffen haben. Leider war nicht wirklich viel Platz auf dem LKW. Aber Yuri Valko hat sich jeweils sehr gefreut und bedankt sich ganz herzlich!!

Hatte ich erwähnt, dass Yuri Valko mir gegenüber anfangs sehr zurückhaltend war? Er ist in der Nähe



von Minsk relativ bekannt. Und so kommen hin und wieder Menschen zu ihm, die neugierig sind und nur sehen wollen, wie er lebt. Er hat schon viele Versprechungen in seinem Leben gehört. Menschen kamen und versprachen. Aber sowie sie fort waren, hatten sie ihre Versprechen scheinbar vergessen.

Wir arbeiten daran, ihm zu helfen und auch moralisch beizustehen. Wir wollen so schnell wie möglich seine Hunde kastrieren und ihn

unterstützen, soweit wir können. So möglichst schnell auch den Zaun realisieren. Er betont, dass ihm neben der Kastration seiner Tiere der notwendige Zaun am wichtigsten sei. Sofern wir bis zur Kastrationsaktion in Minsk auch genug Spenden für den Zaunbau gesammelt haben und sich genug aktive Helfer finden, tragen wir den Gedanken, im Anschluss an die – oder parallel zur Kastrationsaktion - den Kauf des Baumaterials sowie den Aufbau des Zauns aktiv zu begleiten.

Inzwischen haben wir auch Tatjana Aliaksandrawa, die ebenfalls in der Nähe von Minsk lebt und mit Yuri Valko gut bekannt ist, kennengelernt.



Sie hat etwa 60 Hunde auf ihrem privaten Grundstück und kümmert sich auch um weitere Streuner in ihrer Gegend, die auf Firmengeländen - oder in freier Natur leben (zum Teil in kleinen Erdhöhlen, wo sie ihre Welpen zur Welt bringen). Tatjana versucht ständig die Hündinnen einzufangen, um sie zu kastrieren.



Welpen von den Streunern nimmt sie bei sich Zuhause auf. Sie werden bei ihr geimpft und auch sonst medizinisch versorgt. Die Welpen versucht sie stets in gute Hände zu vermitteln.



Wir ziehen unseren Hut vor ihrer aufopferungsvollen Arbeit. Durch zwei großzügige zweckgebundene Spenden konnten wir dazu beitragen, ihr das Einfangen von Streunern zu erleichtern und dringend notwendige Kastrationen zu ermöglichen. Dies war gerade noch rechtzeitig, da 2 der eingefangenen Hündinnen sonst einen qualvollen Tod erlitten hätten: eine der Hündinnen war trächtig und es hatte sich die Gebärmutter gedreht; bei der anderen Hündin war die Gebärmutter bereits massiv entzündet und sie hatte massiven eitrigem Ausfluss. Tatjana hat dies gefilmt (nicht die OP) und im Internet veröffentlicht .



Hier der Link: https://vk.com/photo235250365_457240795
und https://vk.com/video-190241566_456239033

Tatjana Aliaksandrawa bedankt sich ganz herzlich bei der Spenderin sowie bei unserem Verein und wünscht uns Allen Frohe Weihnachten und ALLES GUTE

Wir möchten noch einmal kurz auf unsere Freunde mit ihrem Tierschutzverein in Sovetsk (Tilsit) zurückkommen. Es ist begeisternd, mit welchem Engagement sich die Menschen dort zusammengefunden haben, um sich leidender Tiere anzunehmen. Erstaunlich dabei auch: es sind meist nicht nur einzelne Menschen aus Familien, die den Verein „tragen“, sondern es engagieren sich dort häufig ganze Familien in dem Verein.



Wir haben uns bei der Kastrationsaktion 2019 über die Freundschaftsgeschenke sehr gefreut:



Nun bleibt uns zunächst nur noch unseren Förderern und Spendern, die unsere Arbeit sowohl mit Geld – als auch Futter- und Sachspenden unterstützt haben

Ganz herzlichen Dank zu sagen und Ihnen / Euch allen ein

Frohes, Besinnliches Weihnachtsfest
sowie

Alles Gute für 2021

zu wünschen !!

Ekaterina Funke
1.Vorsitzende

